



VERANSTALTUNGSORT

Freie Universität Berlin
Seminarzentrum, Raum L 116
Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin

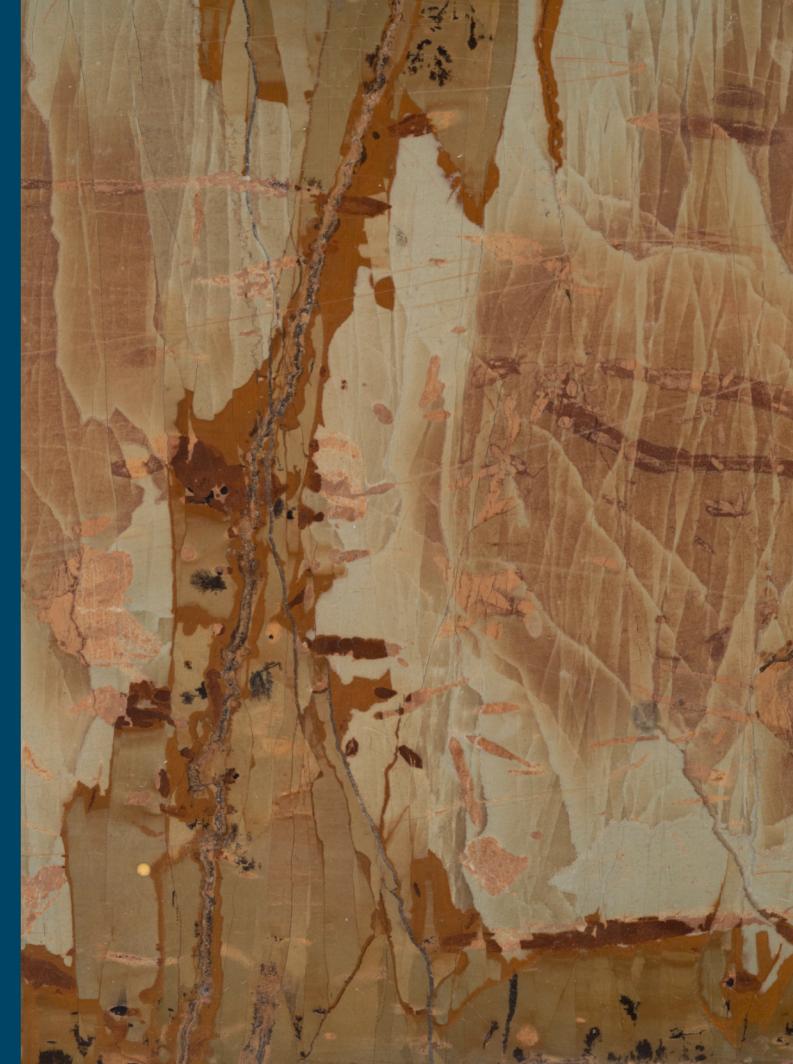
KONZEPTION & ORGANISATION

Sophie Rüth, Freie Universität Berlin
Mirjam Wulff, Universität Rostock

KONTAKT

sophie.rueth@fu-berlin.de
mirjam.wulff@uni-rostock.de

In der Vormoderne bildeten Meer, Wüste und Gebirge elementare Heterotopien, die gerade aufgrund der ihnen inhärenten (Lebens-)Gefahren zu topischen Sehnsuchtsorten einer die Transzendenz- und Selbsterfahrung stimulierenden Weltflucht avancierten. Die extremen Naturräume erschweren nicht nur Versuche einer territorialen Inbesitznahme, empirischen Vermessung und zeitlichen Verortung, sondern bedingen vielfach dramatische Wahrnehmungstäuschungen und verweigerten sich so einer sinnlich verlässlichen Erfassung. Auf dieser prinzipiellen Unzugänglichkeit und Unbegreifbarkeit gründet das epistemische Potenzial jener Gegenräume, denen zugleich stets positive Eigenschaften im Sinn ernährender Ressourcen, schützender Rückzugsgebiete und kunstreflexiver Sphären der Inspiration zukamen. Mithilfe kreativer Strategien der Evidenzherzeugung wurde in Kunst und Literatur die urgewaltige Eigenwilligkeit jener Orte des Numinosen kontinuierlich thematisiert, beschworen und bewältigt. Dadurch entstanden kultivierte Räume des Extremen, in denen die wesensgemäße Widerständigkeit von Meer, Wüste und Gebirge gegenüber menschlichen Erkenntnis- und Imaginationsprozessen in einer sinnstiftenden Ästhetik der Alterität transformiert erscheint. Der interdisziplinäre Workshop widmet sich diesen soziokulturellen Funktionen von Meer, Wüste und Gebirge als gerade aufgrund ihrer ökologischen Extremität wirkmächtigen Erfahrungs- und Reflexionsräumen vormodernen Denkens wie Handelns.



MEER – WÜSTE – GEBIRGE

Naturextreme als Erfahrungs- und Reflexionsräume der Vormoderne

Interdisziplinärer Workshop
4.–6. Dezember 2025

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER 2025

15.30 Ankunft und Registrierung

16.00 Begrüßung und Einführung
SOPHIE RÜTH & MIRJAM WULFF

PREKÄRE EPISTEME. NATUREXTREME ALS REFLEXIONSRÄUME DES KOSMOS

16.15 Visuelle Epistemologien: Das Meer als unbekannter Raum um 1600
ULRIKE GEHRING (Trier)

17.00 Die Jenseitsreise als Entdeckungsreise. Naturextreme als theologische Erkundungen
MIRJAM WULFF (Rostock)

17.45 — Kaffeepause —

18.15 Widerständige Welt: Meer, Wüste und Gebirge als Gegen- und Erkenntnisräume bei Athanasius Kircher
HIRAM KÜMPER (Mannheim)

FREITAG, 5. DEZEMBER 2025

EXISTENZIELLE RÜCKZUGSORTE. PRAKTIKEN DER WELTFLUCHT UND GOTTESSUCHE

9.00 In die Wüste gehen. Zur Naturästhetik des *desertum* in Giovanni di Paolos Johannes-Tafeln
ISABELLA AUGART (Göttingen)

9.45 Contemplating the Desert: Early Modern Devotional Withdrawal
METTE BIRKEDAL BRUUN (Kopenhagen)

10.30 — Kaffeepause —

- 11.00 Secundum naturam vivere!?
Das Gebirge als literarisch-theologischer Reflexionsraum von Horaz bis Dante
ISABELL A. MESKE (Hannover)
- 11.45 — Mittagspause —

VERTRAUTE ALTERITÄTEN. AKTUALISIERTE ARCHETOPOI DES NUMINOSEN

13.30 Wald, Wüste und Verwüstung im >Heliand< und in der >altsächsischen Genesis<
JONAS HERMANN (Freiburg i.B.)

14.15 In den Meeren der Sünde: Hamartiology, Inkommensurabilität und Metapher
CHRISTIAN VINCENT STRUNK (Münster)

15.00 — Kaffeepause —

EXTREME ÄSTHETIKEN. EXPERIMENTIERFELDER KÜNSTLERISCHER PRAXIS

15.30 Bilderfluten. Kreative Katastrophen in der Kunst des 16. Jahrhunderts
ANNA PAWLAK (Zürich)

16.15 Strategien poetischer Vergegenwärtigung von Extrem-Orten zum Zweck der Naturandacht in Barthold Heinrich Brockes' >Irdischem Vergnügen in Gott<
JULIAN FREDERIK FISCHER (Bochum)

17.00 — Pause —

KÜNSTLERISCHER IMPULS

18.00 Präsentation des künstlerischen Forschungsprojekts *Johtingeaidnu — The Path Within* und Gespräch mit der Künstlerin
EMILIA TIKKA (Basel)

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025

PRODUKTIVE GEFahrenZonen. STRATEGIEN DER SELBST- UND NATURBEHERRSCHUNG

9.00 Maritime Hazard and Religious Response in Early Modern Northern Europe
SØREN FRANK JENSEN (Kopenhagen/Hamburg)

9.45 „Darumb foerchten wir uns nicht wann sich gleich die Erde von ihrer stett bewegte.“ (Ps 46,3). Bergstürze im Kontext frühneuzeitlicher Transzendenzerfahrungen
BENEDIKT BRUNNER (München)

10.30 — Kaffeepause —

11.00 Kontingenz, Zufall, Macht der Sprache: Das Meer als Raum der Gefahr in Prosatexten des 16. Jahrhunderts
HAUKE KUHLMANN (Bremen)

11.45 „Ja, ja, ich sink! itzt bin ich da.“ Meeres-, „Betrachtung‘ bei Boyle, Fabricius und Brockes
ANATOL HELLER (Zürich)

12.30 — Mittagspause —

(UN)KULTIVIERTE RESERVOIRS. DYNAMIKEN VON WELTNEUGIER UND ÖKONOMISIERUNG

13.15 Exklusive Abundanz. Imaginationen des submarinen Mikrokosmos in der frühneuzeitlichen Objektkunst
SOPHIE RÜTH (Berlin)

14.00 Ausbeute und Bodenschatz. Überlegungen zum Verhältnis von Kunst, Natur und Metall in Bergbauregionen der Frühen Neuzeit
HENRIKE HAUG (Köln)

14.45 Abschlussdiskussion